

MITMACHEN LOHNT SICH!

EVA MICHELS-SCHWARZ

Mit einer neuen Attraktion wartet unser Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe in Bensberg auf: Das „Hotel zur wilden Biene“, auf Initiative des Obst- und Gartenbauvereins Refrath ins Leben gerufen. Klemens Delgoff, erster Vorsitzender, setzte die Idee mit seinen Vereinskollegen um.

Das Insektenhotel soll insbesondere den Wildbienen einen sicheren Unterschlupf bieten und deren Arterhaltung und -verbreitung sichern. Es wäre sehr zu wünschen, wenn dieses Projekt Schule macht und hoffentlich viele Nachahmer in privaten Hausgärten, öffentlichen Einrichtungen wie Kindergärten und Schulen sowie Grünanlagen findet.

Die farbenfrohe äußere Gestaltung des Insektenhauses lockt die Wildbienen an, die im Gegensatz zu den Honigbienen keine Bienenvölker bilden. In Baumscheiben harzärmer heimischer Baumarten eingebrachte Öffnungen laden die Insekten, insbesondere Solitärbiene und -wespen, zur Eiablage ein. Die runden Öffnungen variieren in unterschiedlichen Durchmessern, so dass jede Wildbiene ihren passenden Rückzugsort finden kann. Eine wichtige Maßnahme, denn für viele heimische Pflanzen und Tiere werden artgerechte Lebensräume immer knapper.

Optimal, dass im Bergischen Museum dann auch die eigens für das „Hotel zur wilden Biene“ bereits zuvor angelegte **Wildblumenwiese** den Insekten Nahrung und Möglichkeiten zur Bestäubung gibt.

Resümee: Ein wert- und sinnvolles Projekt, das wir im eigenen Umfeld doch auch einmal starten sollten.

Viel Erfolg!



Das „Hotel zur wilden Biene“

Genügender Dachüberstand ist wichtig. Er schützt die Brutröhren vor Feuchtigkeit.

Das „Hotel“ im Museum ist sogar mit einer Dachrinne ausgestattet, an deren Ende zusätzlich ein Wasserspeicher das Niederschlagswasser vom Insektenhotel fernhält. Fotos: Uwe Schwarz



Der Obst- und Gartenbauverein Refrath ist am **5. August** auch wieder beim diesjährigen **Museumsfest in Bensberg** vertreten. Neben der beliebten Blumentombola für Jung und Alt wird ein Apfelbaum einer alten bergischen Sorte gepflanzt.

Weitere Informationen zu den Refrather Gartenfreunden:

www.gartenbauverein-refrath.de

Gebohrte Löcher in Baumscheiben und geschnittene Schilfrohre im viereckigen Holzrahmen dienen als Nistplätze. Die Ablaufrinne schützt.

Fotos: Uwe Schwarz